

Steinsuppe

Text: Claudio Dudio / st
Fotos: éducation 21



Die Schülerinnen und Schüler...

- » können Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern.
- » können ihre Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen und formulieren.
- » können Menschen in ihren Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen.



Vielfalt beim Essen, Vielfalt in der Klasse

Erntezeit heisst Essenszeit! Was dabei herauskommt, wenn viele Tiere eine Zutat für ein gemeinsames Mahl mitbringen, das zeigt die Animation «Die Steinsuppe». Der Kurzfilm für den 1. Zyklus eignet sich hervorragend für einen Unterricht mit den Zielen von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Mit diesem Unterrichtsvorschlag erleben die Kinder auf kreative Art das Kochen als Gemeinschaftserlebnis, lernen zu teilen, Ängste zu überwinden, gemeinsam etwas zu kreieren – und merken, dass Vielfalt eine Chance ist. Und am Schluss erwartet sie ein leckeres, selbstgemachtes Znüni.

Ernährung und BNE

Essen ist sinnlich, emotional, konkret. Es ist nicht nur überlebenswichtig, sondern wird mehr und mehr zur öffentlich diskutierten Lifestyle-Angelegenheit. Als Unterrichtsthema bieten Essen und Ernährung dank der Nähe zum Alltag der Schülerinnen und Schüler viele Anknüpfungspunkte für sämtliche Stufen.

Essen tangiert ökologische, gesellschaftliche, gesundheitliche und wirtschaftliche Bereiche und eignet sich deshalb bestens für die Umsetzung von BNE im Unterricht. Denn BNE hat zum Ziel, Lernende zu befähigen, Herausforderungen in der globalisierten Gesellschaft anzugehen und zu bewältigen sowie die Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung kreativ mitzugestalten.

Arbeitsvorschläge

Der Film «Die Steinsuppe» lässt sich gut in drei Lektionen behandeln. Die Schülerinnen und Schüler bereiten zum Abschluss ihr eigenes Znüni zu – das so vielfältig und abwechslungsreich ist wie die Klasse selbst!

1. Teil: Den Film verstehen

- Die Klasse schaut sich den Kurzfilm an.
- Die Kinder legen die ausgeschnittenen Bildkarten zum Film in der Mitte des Sitzkreises aus. Die Lehrperson fordert die Kinder auf, die Bilder in die richtige Reihenfolge zu legen und die Geschichte nachzuerzählen.
- Die Klasse diskutiert ihre Erfahrungen und Erlebnisse zum Thema Essen. Wer isst was am liebsten? Was ist das ekligste Essen, das jemand schon gegessen hat? Wo habt ihr überall schon gegessen? Wo würdet ihr gerne einmal essen? Kann sich jemand an eine Situation erinnern, wo er oder sie sehr grossen Hunger hatte?

2. Teil: Vielfalt im Suppentopf und in der Klasse

- Im Gespräch im Klassenverband geht es zunächst um das «Rezept» für die Suppe im Film: Die Zutaten werden noch einmal zusammengetragen: Stein, Salz, Sellerie, Radieschen, Kartoffeln, Kräuter, Zwiebel, Apfel, Kohlblätter, Pastinake. Da stellt sich auch die Frage: Wird die Suppe genauso gut, wenn jedes Tier eine andere Zutat mitbringt?
- Nun geht es darum herauszufinden, wie die Suppe schmecken würde, wenn die Klasse gemeinsam kochen könnte. Jedes Kind zeichnet seine Lieblingszutat für eine Suppe auf festes Papier und schneidet die Zutat aus. Die Lehrperson legt in der Zwischenzeit ein Symbol für den Kochtopf, beispielsweise einen Reifen, in die Mitte des Kreises. Ein Kind nach dem anderen legt seine Zutat in den Kochtopf und sagt dazu: «Ich bringe für die Suppe ... mit, weil ...»
- Jetzt diskutiert die Klasse, dass das Gleiche auch für den Schulalltag gilt: Jedes Kind bringt andere Ideen, Geschichten, Wünsche, Vorlieben, Stärken aber auch Schwächen mit. Das macht den Alltag spannend, kann aber auch zu Konflikten führen. Das ist normal! Deshalb muss man gemeinsam lernen, diese Konflikte zu lösen.

Der Film

«Die Steinsuppe» richtet den Fokus vor allem auf die gesellschaftliche Dimension: Die Geschichte beruht auf einem bekannten Volksmärchen, das besagt, dass gute Ideen, Eigeninitiative und Zusammenarbeit jemanden aus einer misslichen Lage befreien können. Sie ist auch ein Plädoyer fürs gemeinsame Essen und feiert die Vielfalt. Die Erinnerung daran, dass Essen ein sozialer Akt und ein tolles Gemeinschaftserlebnis sind, ist gerade in Zeiten von Fast-Food und TV-Dinner zentral.

Zusammen essen und teilen kann Menschen unterschiedlicher Gesinnung oder Kultur zusammenbringen und Gemeinschaft stiften. Darüber hinaus vermittelt der Film die Botschaft, dass aus nichts – in dem Fall ein Stein – etwas Tolles – im Film eine würzige Suppe – entstehen kann, wenn alle sich beteiligen. Dieser Aufruf zu Partizipation und Kreativität lässt sich auch auf viele andere Lebensbereiche übertragen.



Der Film «Die Steinsuppe» ist Teil der DVD «Ein Menü für die Zukunft» und kann als Video-on-Demand angeschaut werden. Beide Angebote finden sich – ebenso wie die Unterrichtsimpulse – im BNE-Lernmedien-Katalog von [éducation21](https://catalogue.education21.ch/de/): <https://catalogue.education21.ch/de/> Der Film eignet sich für den Unterricht auf dem Zyklus 1. Der Unterrichtsimpuls von Sarah Gersbach richtet sich spezifisch an Schülerinnen und Schüler im Alter von sechs bis sieben Jahren. Auch ein zweiter Unterrichtsimpuls für Vier- bis Fünfjährige ist zum Film erhältlich.

- Die Lehrperson gibt einen Sprechball in der Runde herum und eröffnet mit einem Satz ein Thema, zum Beispiel: «Ich mag die Farbe ...». Jedes Kind nennt sein Merkmal, indem es den ganzen Satz wiederholt. Dann gibt es den Sprechball an das nächste Kind weiter.
- Symbolisch für die Vielfalt in der Klassengemeinschaft werden die Suppenzutaten zu einer Girlande zusammengefügt und an der Wand aufgehängt. Wenn in Zukunft das Thema «Anders sein» oder «Vielfalt» in der Klasse auftaucht oder zu Konflikten führt, kann die Lehrperson den Wert der Vielfalt in der Klasse anhand der Girlande wieder in Erinnerung rufen.

3. Teil: Vielfalt auf dem Znüniteller

- An einem zuvor bestimmten Tag bringt jedes Kind eine Zutat für ein Znüni mit. Besonders ungewohnte Zutaten wie Familienspezialitäten oder Zutaten aus den Herkunftsländern der Kinder sind willkommen. Die Lehrperson stellt Messer, Teller, farbige Servietten, Wasserkrüge und Trinkbecher zur Verfügung.
- Die Kinder legen ihre Zutaten auf einen gemeinsamen Zubereitungstisch und erklären, was sie warum mitgebracht haben. Dabei können sie sich den Film in Erinnerung rufen und den Zusammenhang mit der Vielfalt in der Klasse und den Vorlieben oder kulturellen Essgewohnheiten der Mitschülerinnen und Mitschüler herstellen.
- Was lässt sich aus den verschiedenen Sachen herstellen? Welche Produkte kann man zu einem spannenden Znüni kombinieren? Gruppen aus mehreren Kindern bereiten aus ihren mitgebrachten Zutaten ihr Znüni zu.
- Zur Ergebnissicherung fotografiert die Lehrperson die entstandenen Znünikreationen mit der Klasse im Hintergrund. Dann heisst es: Ä Guete!



